

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 34

Artikel: Burschenherrlichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Burschenherrlichkeit.

Ein Studenten-Cantus.

Mein Bruder, was willst du studieren? „Den alten Turm von Ninive!“
Das heißt so viel als Pech dinieren und Wasser tragen in den See!
Laß doch die Gräber Gräber sein und freue dich der Frühlingszeit —
Die Liebe und der Wein ist Burschenherrlichkeit!

Mein Bruder, was willst du studieren? „Den Untergang des Pharao!“
Doch sag', im Wasser zu logieren, geizt sich das dem Studio?
Laß deine Schulden hier gedeih'n, zum roten Meer ist es zu weit —
Die Liebe und der Wein ist Burschenherrlichkeit!

Mein Bruder, was willst du studieren? „Das harte Brot der Nemesis!“
Das heißt den Teufel ja zitieren und schwelgen in dem Vergernis!
Studier' im Krug ein Mägdelein, das zum Geseß sein Herz dir weicht —
Die Liebe und der Wein ist Burschenherrlichkeit!

Mein Bruder, was willst du studieren? „Den bleichen Tod im Sterbekleid!“
Ich aber will den Reich feiern und kosen mit der Schenkemaib!
Ihr süßer Mund ist mein Latein und ihre Lieder mein Geleit —
Die Liebe und der Wein ist Burschenherrlichkeit!

Auflösung des humoristischen Preisrätsels in Nr. 29.

Die Lösung ist: Scheich.

Ich leg' besonders darauf mein Gewicht,
Daß durch die Bundesstadt er jetzt muß schreiten
Der Fremdling, der gewohnt ist, sonst zu reiten,
Die Wüstenjonne bräunt' ihm das Gesicht.
Kein Wunder denn, daß Mägdelein und Frauen
Sich eilen, unserm Wand'rer nachzuschauen,
Seht Ihr denn nicht den langen Bart ihn streichen?
Er ist ein Scheich und gehet auf zwei Scheichen!

Von den 68 eingegangenen Lösungen waren nur 12 richtig, die Preise
fielen durchs Los auf

1. Fräulein Marie Schreiner z. Sternen in Worb,
2. Frau Marti, Cafe Central in Bern,
3. Herrn Oscar Guenin, Hotel de la Poste, Tramelan,
4. Herrn E. Jeker-Schwarz, Tavannes,

und werden den Gewinnern in den nächsten Tagen zugesandt.

Die Redaktion des „Nebelspalter“.

Hät si denn gmeint, Ihr welid bade?

Der August mueß sich tüchtig wehre, wenn's fällt en guete Tropfe gäh,
Und au d'Frau Sunne sich befehre und neu, gueti Vorfah näß;
Mir wänd ja gern recht g'hörig schwiße, nid jez scho hindern Dse siße.
Im Juli hät d'Sunn gar so spärlich mit ihre Strahle äs beglückt,
Sogar de Bärcher ihre Turnfest verregnet! — „Hät sich das au gschickt?
Hät si denn gmeint, Ihr welid bade? Gewiß händ er si nid recht ygabel!“
Jez will i aber artig sy und rede nu vo andre Dinge:
Mer heted gern en Ghrewy, daß mer der Sunn e Doch Hübd bringe,
Wenn si so prächtig abegohet und denn am Morge jung ufstohet.

Briefkasten der Redaktion.



J. R. i. B. Haben Sie auch schon gehört,
daß ein Handwerksbursche, der aus
Hunger eine Bursch stahl, zur Beobachtung
seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt
gebracht wurde? — E. K. i. S. So, das
paßt jetzt einmal aut. Dank! — J. B. i. W.
Der „Friedthaler“ schreibt in seiner Nr. 65:
„Herr S. Döbel, Bezirkslehrer in Warau,
hat ein Relief des Kantons Margau im
Maßstab von 1:100 000 erstellt. Dasselbe
soll hauptsächlich als Anschauungsmittel
für Schulen dienen, indem es nur den
Lauf der Gebirge, Täler und Flüsse an-
gibt und kleinere Details wegläßt. Es
bietet einen vortrefflichen Einblick in die
Höhen- und Tiefenverhältnisse des Kan-
tons.“ (In diesem Falle offenbar auch in
die gähnende Leere der Staatskasse.) —
Puck. Das ist ein kalter Strich auf melo-
döse Attentate. Gruß! — Falk. Besten

Dank. — Horsa. Ganz nach Wunsch. — E. M. i. N. Dafür können unsere
Turnvereine nichts. Uebrigens wird bei Bekanntwerden der Angelegenheit
schon die stadtbürgerliche Turnerschaft dafür sorgen, daß jenem eläßischen
Vereine eine Rückvergütung der vermeintlichen Gratistzeche gewährt wird,
denn schwerlich wird sie als Gastgeberin dieses Odium auf sich sitzen lassen.
— A. F. i. A. Sie könnten sich ein schönes Trinkgeld (vielleicht auch etwas
ganz anderes) verdienen, wenn Sie den beiden trostlosen Dachdeckers- und
Malersweibern ihre beiden Männer wieder zubringen würden. Jene schrei-
ben nämlich in der „Appenzeller Landeszeitung“: „Schöne Belohnung dem-
jenigen, der uns unsere seit dem 12. ds. abwesenden zwei Gemenner
wieder unverfehrt zuführt. Mutmaßlicher Aufenthaltsort Speicher. Eine
Dachdeckers- und eine Malersfrau.“ D'Appenzeller si halt mängligst „Chöge“!
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.



J. HERZOG

Marchand-Tailleur

Poststr. 8 Zürich I Entresol

Gold. Med. Zürich 1894



Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot

Moderne Herren-Schneiderei.

20

Zürich * Hotel Bodan

Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
108 Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

Informations-Bureau
A. Plüss & Cie.
(vorm. Simmler & Co. Inform.)

Zürich 89

Kappelerstrasse 13.

Ältestes Institut in Zürich.
Auskünfte im In- und
Ausland.

Adressen f. Bezug u. Absatz.

Inkasso-Abteilung.

Aufträge von best. Erfolge.

Gummiwaren aller Art
Krankenpflegeartikel
Verband-
stoffe
— Gummiwarenfabrik —
H. Specker's Wwe, Zürich
Kurtelgasse 19. mittl. Bahnhofstrasse
39
Caoutchouc
Regen-Mäntel
nach Maass in 12 Stunden.

Ph. Borbach, Meilen

Möbel-Fabrik zum „Wasserfels“

Grösste Auswahl in fertigen
modernen Zimmer-Einrichtungen

113 vom einfachsten bis hochfeinsten Bedarf.

Man verlange Zeichnungen mit Preisangaben.

Ein Credit-Papier

von anerkannter Güte ist die Lebensversicherungs-Police. Daneben
bleibt die Lebensversicherung das beste Mittel zur Vorsorge für die
Familie und für das eigene Alter, und daher ist sie unentbehrlich für
jeden Fürsorglichen und Umsichtigen. Die 152

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft

schließt Lebensversicherungen in allen modernen Formen zu liberalsten
Bedingungen und mäßigsten Prämien. Gewinnanteil nach 2 Jahren.
Prospecte und Auskünfte durch die Vertreter in allen größeren Orten.

Der „Nebelspalter“ kostet vierteljährlich Fr. 3.

Korpulenz
Fettleibigkeit

wird beseitigt durch die Tonnola-Zehrkur.
Kein starker Leib, keine stark. Hüften mehr,
sondern jugendlich schlanke, elegante Figur
und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein
Geheimmittel, sondern naturgemässe Hilfe.
Garantiert unschädlich für die Gesundheit.
Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise.
Vorzügliche Wirkung. Paket Fr. 3.— gegen
Postanweisung oder Nachnahme.

M. Dienemann, Basel 27
O 951 B Holbeinstrasse 65. 137

Hotel „Rigi“

beim Bahnhof

Zürich-Enge

Zimmer von Fr. 1.50 an.

Pension Fr. 3.50.

Bierhalle. Restauration zu
jeder Tageszeit.

Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch
und 2 Gemüse).

125 Ergebenst C. Brack.